

TV-Jazz

Ein Projekt der Radio-Jazz-Research-Arbeitsgemeinschaft

Texte 1: Erwin Ferstl

© Radio Jazz Research 2019

Erwin Ferstl: Eine Filmographie Zusammengestellt von Hans J. Wulff

Erich Ferstl (* 4. Mai 1934 in München) ist ein deutscher Filmmusik-Komponist, der zunächst als Jazzmusiker aktiv war.

Erich Ferstl wuchs in einer Musikerfamilie auf, studierte an der Münchner Musikhochschule Klavier, Violine, Gitarre sowie Komposition (Musiktheorie und Kontrapunkt). Als Interpret und als Filmkomponist war er an zahlreichen Produktionen beteiligt. Zu seinen ersten filmischen Arbeiten gehören *Madeleine, Madeleine* (1963), *Sie werden sterben, Sire* (1964), *Das ganz grosse Ding* (1966). Mit der Musik zu der 13-teiligen Fernsehserie *Üb' immer Treu nach Möglichkeit* wurde er 1966 einem größeren Publikum bekannt. Ausgans der 1960er war er an einigen Filmen, die dem Jungen Deutschen Film nahestanden, beteiligt (am bekanntesten für seine Musik zu *Wilder Reiter GmbH*, für den er 1967 mit dem Bundesfilmpreis [Filmband in Gold] ausgezeichnet wurde). In den 1970er Jahren schrieb er die Filmmusik zu vier Simmel-Verfilmungen und für eine ganze Reihe von Fernsehserien. In den frühen 1980ern stellte Ferstl seine Arbeit für den Film und für das Fernsehen – von wenigen Ausnahmen abgesehen – ein, begann ein intensives Studium der Perkussions-Instrumente.

Neben Kompositionen für Film- und Fernsehproduktionen veröffentlichte er mehrere Schallplatten mit unterschiedlichster Musik und trat bei zahlreichen Anlässen auf. Seine ersten Reputationen gewann Ferstl als Jazzmusiker (Gitarrist), spielte z.B. im Duo mit Joe Viera und trat 1962 und 1964 auf dem Deutschen Jazzfestival Frankfurt auf. 1965 machte er zusammen mit der Sängerin Elena Cardas eine Tournee durch den Vorderen Orient, eine Reise, deren Impulse in vielen Details der Ferstl'schen Kompositionen und Jazz-Improvisationen spürbar geblieben sind.

Bücher

[Ferstl hat immer wieder Noten herausgegeben, mit eigenen Kompositionen ebenso wie mit Bearbeitungen. Zudem bemühte er sich früh auch in Buchform um die Popularisierung des Jazz.

Auf die Auflistung der zahlreichen Platten-, CD- und DVD-Aufnahmen habe ich hier ebenso verzichtet wie auf die Verzeichnung der wenigen Soundtracks. Erwähnt sei lediglich die CD *Erich Ferstl – Film- und Fernsehmelodien* (Colosseum CST 8090.2, 2004), die seine bekanntesten Film- und TV-Titel versammelt.]

Winkler, Hans-Jürgen: *Jazz für jedermann*. Mit Beitr. von Erich Ferstl u. Joachim-Ernst Berendt. München: Südwest Verlag 1961, 315 S.

Ferstl, Erich: *Die Schule des Jazz*. München: Nymphenburger 1963, 223 S.

Ferstl, Erich / Hoermann, Ilonka: *Musikalische Partner*. Weyarn: [Selbstverl.] [1992], 38 S.

Filmographie

[Wenn nicht anders angegeben, war Ferstl für die Filmmusik verantwortlich. Finden sich in den Quellen variierende Angaben, sind diese in eckigen Klammern beigegeben.]

[* In die Liste sind Hinweise von Rolf Aurich, Ludger Kaczmarek und Thomas Tode eingegangen. Ihnen gilt mein Dank.]

1959:

Urlaub von der Stange; BRD 1959, Walter Krüttner.
Kurzdokumentarfilm, 10min.

1960:

Laien spielen; BRD 1960, Walter Krüttner.

Kurzdokumentarfilm, 10min.

1962:

Hütet eure Töchter!; BRD 1962, Eberhard Hauff, Rob Houwer, Franz-Josef Spieker, Karl Schedereit, Walter Krüttner, Wolf Hart.

Omnibusfilm zum Thema „Gefährdete Jugend heute, vorgestellt von Vertretern des damaligen deutschen Filmnachwuchses. 6 Episoden (1. "Die Party" [Eberhard Hauff], 2. "Ferien", 3. "Der gelbe Wagen" [Franz-Josef Spieker], 4. "Der Soldat", 5. "Thema Nr. 1" [Walter Krüttner], 6. "Inge"), darin die Musik zu den Episoden 1, 3 und 5.

Wünsche; BRD 1962, Walter Krüttner.
Kurzfilm, 25min.

1963

Annis Gäste; BRD 1963, Günter Lemmer.
Kurz-Dokumentarfilm, 10min.

Ein Film - Drei Komponisten; BRD 1963, Wernek Nowak.

Kurzdokumentarfilm, 16min. Musik: Erich Ferstl, Hans-Martin Majewski, Hans Posegga. Auftragsfilm für die FWU (München).

Es muß ein Stück vom Hitler sein; BRD 1963 [1962], Walter Krüttner.
Dokumentarkurzfilm, 11min [12min].

Madeleine - Madeleine; BRD 1963, Vlado Kristl.
Kurzfilm, 10min.

1964

Anmeldung; BRD 1964, Rob Houwer.
Dokumentarkurzfilm, 10min.

Auto Auto; BRD 1964, Haro Senft.
Kurzfilm, 14min.

Sie werden sterben, Sire; BRD 1964, Imo Moszkowicz.
TV-Film, 71min.

1965

Der Elefant; BRD 1965, Frank Guthke.
TV-Komödie, 30min.

Komödie der Irrungen; BRD 1964, Hans-Dieter Schwarze.
TV-Adaption des Spiels von Titus Maccius Plautus.
Cameo-Auftritt Ferstls als Gitarrist.

Die Reise; BRD 1965, Günter Gräwert.
TV-Film, 115min.

1966

Ein Anlaß zum Sprechen (aka: Ein Anlaß zum Sprechen - FAMU Prag); BRD 1966, Haro Senft.
Dokumentarfilm über die Prager Filmhochschule. 103min.

Das ganz große Ding; BRD 1966, Erich Neureuther.
TV-Film, 94min.

Die Geschichte des Rittmeisters Schach von Wuthenow; BRD 1966, Hans Dieter Schwarze.
TV-Film, 79min. Drehbuch: Dieter Meichsner.

Das Leben ist schön; BRD 1966, Erich Neureuther.
TV-Film, 80min.

Pardon; BRD 1966, Curt Linda.
Kurzfilm, 10min.

Der Ritter vom Mirakel; BRD 1966, Imo Moszkowicz.
TV-Film, 95min.

Der Spezialist; BRD 1966 [1967], Walter Krüttner.
Animations-Kurzfilm, 11min. Schnitt: Curt Linda.

Üb' immer Treu nach Möglichkeit; BRD 1966, Günter Gräwert.

TV-Serie mit 13 Episoden à 25min. Die Episoden der populären Sendung im einzelnen:

1 - Dies Bildnis ist bezaubernd schön!

2 - Eine Uhr müßte man haben.

3 - Kundendienst.

4 - Diamantenraub.

5 - Die Spielbankaffäre.

6 - Ja, wenn die Musik nicht wär.

- 7 - Der Goldtransport.
- 8 - Rauschgift.
- 9 - Der Umzug.
- 10 - Der große Coup.
- 11 - Rauchwaren.
- 12 - Ein schwerer Schlag.
- 13 - Gretchens Geburtstag.

Die swingende Musik, die einen beachtlichen Anteil in den einzelnen Folgen hatte, stammte aus der Feder des Komponisten Erich Ferstl.

1967

Das Arrangement; BRD 1967, Günter Gräwert.

TV-Film, 89min. Drehbuch: Dieter Meichsner.

Eine Frau mit Pfiff; BRD 1967, Günther Hassert.

TV-Musiksendung, 45min. Mit Ilse Werner u. Toots Thielemans. Ferstl als musikalischer Leiter.

Die goldene Pille; BRD 1967 [1968], Horst Manfred Adloff.

Aufklärungsfilm.

Im Busch von Mexiko (aka: Im Busch von Mexiko – Das Rätsel B. Travens); BRD 1967, Jürgen Goslar.

Fünfteiliges Dokudrama (pro Folge: 25min). Nach Aufzeichnungen des Reporters Gerd Heidemann (der auch die Hauptrolle spielte), der 1963 im Auftrag des „Stern“ nach Spuren B. Travens in Mexiko gesucht hatte. Titel der Episoden:

- Was kümmert euch den mein Gesicht.
- Der zweite Mann.
- Durch das Land des Frühlings.
- Ergebnis der Fahndung: flüchtig.
- Postfach 2701.

Mit einem Gastauftritt Dieter Süverkrüps als „Revoluzzer“.

Das Kriminalmuseum; BRD 1963-70.

TV-Serie; 41 Episoden à 75min. Darin 2 Episoden:

- Teerosen (5/6); BRD 1967, Georg Tressler.
- Die Zündschnur (5/9); BRD 1967, Erich Neureuther.

Der sanfte Lauf; BRD 1967, Haro Senft.

Spiel mit dem Tode; BRD 1967, Karlheinz Bieber.

TV-Film. Nach der Grotteske von Arkadij Awertschenko.

Der Tod läuft hinterher; BRD 1967, Wolfgang Becker.

Dreiteiliger TV-Film (211min), der als „Straßenfeger“ beworben wurde.

Wilder Reiter GmbH; BRD 1967 [1966], Franz-Josef Spieker.

Satire. Ferstl erhielt 1967 den Bundesfilmpreis für die Musik. Darin enthalten: „Sumpfonie“ und die Lieder „Wilder Reiter“ und „Das Lied von der Errettung einer Nonne“.

1968:

Aktion Minga; BRD 1968, Theo Ott.

Kurzfilm, 29min.

Mit Eichenlaub und Feigenblatt; BRD 1968, Franz-Josef Spieker.

Kabarettistische Satire auf alte und neue Formen des Militarismus, inszeniert im Stil einer lockeren Poprevue.

K.I.N.O.; BRD 1968, Marran Gosov.

Kurzfilm, 11min.

Mensch und Kunstfigur - Oskar Schlemmer und die Bauhausbühne; BRD 1968 [1967, 1969], Margarete Hasting.

Kurzdokumentation, 27min [26min].

1963-1968

Die fünfte Kolonne; BRD 1963-68.

TV-Serie, 60-75min, 23 Episoden in 6 Staffeln. Ferstl als Komponist in zwei Folgen:

- Ein Anruf aus der Zone; BRD 1967, Helmuth Ashley. 73min.
- Eine Million auf Nummernkonto (6/2); BRD 1968, Erich Neureuther. 59min.

1969:

Asche des Sieges; BRD 1969, Dietrich Haugk.

TV-Film, 120min.

Dichter am Brett! Eden ist fern; BRD 1969, Wolfgang F. Henschel.

TV-Film, 45min.

Die Konferenz der Tiere; BRD 1969, Curt Linda.

Animationsfilm.

Marino Marini; BRD 1969, Guido Baumann, Pitt Koch.

TV-Dokumentation über den Bildhauer und Graphiker Marino Marini. 45min.

Die Reise nach Tilsit; BRD 1969m Günter Gräwert.

TV-Film, 115min. Nach einer Geschichte von Hermann Sudermann.

1969-70:

Tausendundeine Nacht; BRD 1969-70, Karl Heinz Bieber.

Sechsteilige Folge (à 60min) in der Art eines „orientalischen Bilderbogens“ nach den Geschichten der Scheherezade, die den Sultan mit Liebesgeschichten und Abenteuern fesselt. Eine der aufwendigsten Großproduktionen des ZDF der 1960er mit einem Budget von über 2 Mill. DM, 50 Hauptdarstellern, 18 Ballettmädchen, zahlreichen Artisten, 50 „echten Arabern“, 10 „Haremswächtern“ (einem Bodybuilding-Institut entliehen) und 550 Statisten. Die Folgen im einzelnen:

- Die Geschichte von Maruf dem Schuhflicker (1/1).
- Die Geschichte der Laila (1/2).
- Die Geschichte von Zumurrud (1/3).
- Die Geschichte von Abu Hasan (1/4).
- Die Geschichte von Schamur (1/5).
- Die Geschichte von Aladin und der Wunderlampe (1/6).

1970:

Floup oder Der Hang zur Redlichkeit; BRD 1970, Hans Quest.

TV-Film, 75min.

Heißer Sand; BRD 1970, Günter Gräwert.

TV-Film, 115min. Nach dem gleichnamigen Roman von C. C. Bergius.

Triadisches Ballett; BRD 1970.

Experimenteller Kurzfilm, 30min. Choreographie: Margarete Hasting, Franz Schömb, Georg Verden.

Aufführung des Balletts von Oskar Schlemmer (konzipiert ab 1912, uraufgeführt 1922) in München durch Margarete Hasting, mit extra komponierter Musik von Erich Ferstl.

1971

Biskuit; BRD 1971, Klaus Kirschner.

TV-Film, 50min. Nach dem Hörspiel von Ludvík Askenazy.

Diamantendetektiv Dick Donald; BRD 1971, Jürgen Goslar (Folgen 1-7), Erich Neureuther (Folgen 8-13).

Abenteuersonie mit 13 Folgen à 25-40 Minuten. Ferstl komponierte die Musik zu 8 Folgen:

- Duell in der Wüste (1/1).
- Der Assistent (1/2).
- Der stumme Zeuge (1/3).
- Tödliche Steine (1/4).
- Blue Train (1/5).
- Schüsse in der Kalahari (1/6).
- Mac Bannisters Witwe (1/7).
- Aussteigen verboten (1971).

Liebe ist nur ein Wort; BRD 1971, Alfred Vohrer.

Adaption des Romans von Johannes Mario Simmel.

Und Jimmy ging zum Regenbogen; BRD 1971, Alfred Vohrer.

Adaption des Romans von Johannes Mario Simmel.

Miks Bumbullis; BRD 1971, Günter Gräwert.

TV-Film. Nach einer Erzählung von Hermann Sudermann.

1972:

Alle Menschen werden Brüder; BRD 1972, Alfred Vohrer.

Adaption des Romans von Johannes Mario Simmel.

Alpha Alpha; BRD 1972, Wolfgang F. Henschel.

SF-Fernsehserie mit 13 Episoden à 25min in einer Staffel.

Wir Schildbürger; BRD 1972, Manfred Jennings.

TV-Puppenanimations-Serie aus der Werkstatt der Augsburger Puppenkiste. 13 Folgen à 15min, frei nach Gustav Schwab.

1971-72:

Im Namen der Freiheit; BRD 1972, Oswald Döpke.

TV-Film, 80min.

1972:

Der Bastian; BRD 1972, Rudolf Jugert.
TV-Serie mit 13 Episoden à 25min.
Deutsche Novelle; BRD 1972, Peter Beauvais.
TV-Film, 75min. Nach Motiven von Leonard Frank.
Frohe Ostern; BRD 1972, Oswald Döpke.
TV-Film, 80min.
Typisch Tantchen; BRD 1972, Wolfgang F. Henschel.
TV-Mini-Serie, 5 Episoden à 30min.
Und der Regen verwischt jede Spur; BRD 1972, Alfred Vohrer.
Nach Puschkin. Drehbuch: Manfred Purzer.

1972-73 :

Fußballtrainer Wulff; BRD 1972-73, Erich Neureuther.
TV-Serie mit 26 Episoden à 25min.

1973

Liebe leidet mit Lust; BRD/Österreich 1973, Oswald Döpke.
TV-Film, 117min.
Tod auf der Themse; BRD 1973, Oswald Döpke.
TV-Film, 96min.

1974

Am Morgen meines Todes; BRD 1974 [1973], Oswald Döpke.
TV-Film, 105min.
Das Arsenschloß; BRD 1974, Wolfgang Becker.
TV-Film aus der Reihe „Der kleine Doktor“, 60min.
Autoverleih Pistulla; BRD 1974, Erich Neureuther.
13teilige TV-Serie à 25min.
Cautio Criminalis (aka: Cautio Criminalis oder Der Hexenanwalt); BRD1974, Hagen Müller-Stahl.
TV-Film (96min) über entscheidende Kapitel im Leben Friedrich Spees, eines katholischen Dichters und Jesuiten, der sich im 17. Jahrhundert der Praxis der Hexenprozesse entgegenstellte. Nach dem Theaterstück „Cautio criminalis oder die ausserordentliche Pilgerschaft des Friedrich Spee von Langenfeld“ von Wolfgang Lohmeyer. Ferstl als musikalischer Leiter.
Gifaffäre; BRD 1974, Imo Moszkowicz.
ZDF-Krimi, 90min. Nach Victorien Sardou: L'affaire des poisons.
Der kleine Doktor; BRD 1974, Wolfgang Becker (1-6), Thomas Engel (7-13).
13teilige TV-Krimiserie à 60min.
Seul le vent connait la response(Die Antwort kennt nur der Wind); Frankreich/BRD 1974, Alfred Vohrer.

1974-76:

Kli-Kla-Klawitter; BRD 1974, Imo Moszkowicz (49 Epis., 1974-76), Hans Stumpf (3 Epis.).
TV-Animationsserie, à 30min. Ferstl war mit Christian Bruhn in 13 Folgen für die Musik zuständig.

1974-75:

Der Kommissar; BRD 1969-76.
TV-Serie. Darin 4 Episoden:
- Drei Brüder (6/5); BRD 1974, Theodor Grädler. 60min.
- Tod eines Landstreichers (6/6); BRD 1974, Jürgen Goslar. 60min.
- Mit den Augen eines Mörders (6/7); BRD 1974, Theodor Grädler. 60min.
- Fahrt der Zug nach Italien? (7/10); BRD 1975, Theodor Grädler. 60min.

1975

Floris von Rosemund; BRD 1975.
Im ausgehenden Mittelalter spielende Fernsehserie, 19 Folgen; Neuverfilmung der niederländischen Serie „Floris – der Mann mit dem Schwert“, in der Rutger Hauer ebenfalls die Titelfigur verkörperte; Musik: Erich Ferstl u. Peter Weiner.
John Ralling - Abenteuer um Diamanten; BRD 1975 [1974], Erich Neureuther.
TV-Serie mit 13 Folgen à 30min.

1975-79:

Derrick; BRD 1974-1998.
TV-Serie. Darin vier Folgen:
- Madeira (2/4); BRD 1975, Theodor Grädler. 59min.

- Tod der Kolibris (3/1); BRD 1976, Dietrich Haugk. 59min.
- Ein unbegreiflicher Typ (3/9); BRD 1976, Theodor Grädler. 59min.
- Lena (6/7); BRD 1979, Theodor Grädler. 59min.

1976:

Der flüsternde Tod; BRD 1975, Jürgen Goslar.

Adaption des Romans von Scot Finch.

Timon von Athen; BRD 1976, Oswald Döpke.

TV-Adaption des Shakespeare-Stücks, in der Nachdichtung von Manfred Vogel; 107min.

1977-78:

Der Anwalt; BRD 1976-78.

TV-Serie in 3 Staffeln mit jeweils 13 Folgen à 30-35min. Komponist des Titelthemas (ab Staffel 2, Folge 14 [2/1]).

1977:

Drei sind einer zuviel; BRD 1977, Rudolf Jugert.

TV-Serie, 13 Episoden à 25min. Nach dem Buch von Barbara Noack. Die Episoden im einzelnen:

1. O Mann, o Mann.
2. Herrn Lehrers erster Schultag.
3. Es ist mehr das Menschliche.
4. Wohin mit dem Sofa?
5. ... und von Anna träumt ihr!
6. Der Elternabend.
7. Schönes Wochenende.
8. Der schielende Ludwig.
9. Wo ist Müller-Mallersdorf?
10. Die Reise nach Prag.
11. Die Stunde der Wahrheit.
12. Karlchen ist wieder da.
13. Die Entscheidung.

Mond Mond Mond; BRD 1977, Imo Moszkowicz.

Zehnteilige Jugendserie (à 25min) aus dem Kinderprogramm des ZDF; nach dem Buch von Ursula Wölfel.

Polizeiinspektion 1; BRD 1977-88.

TV-Serie, 130 Folgen à 25min. Darin Musik zu 2 Episoden:

- Und keine Kopeke weniger (1/1), BRD 1977, Wolfgang Becker.
- Einstein Junior (1/6), BRD 1977, Zbynek Brynych.

1978:

Ein Mann will nach oben; BRD 1978, Herbert Ballmann.

TV Serie mit 13 Episoden à 60min. Als Vorlage diente der 1941 geschriebene und 1953 als Buch veröffentlichte gleichnamige Roman von Hans Fallada. Sehr bekannt wurde die Titelmusik („Riekes Melodie“). Die Folgen im einzelnen:

- 1 - Der Start.
- 2 - Vater Busch.
- 3 - Jetzt werden wir reich.
- 4 - Haifische.
- 5 - Der Zweikampf.
- 6 - Schinder.
- 7 - Der Durchbruch.
- 8 - Kanalljenvögel.
- 9 - Siegreich woll'n wir ...
- 10 - Die tödlichen Jahre.
- 11 - Fehlschläge.
- 12 - Dunkle Geschäfte.
- 13 - Letzte Runde.

Jugend, Liebe und die Wacht am Rhein (aka: Der junge Graf Kessler); BRD 1978, Oswald Döpke.

TV-Film, 105min.

Der Mann im Schilf; BRD 1978, Manfred Purzer.

Der Mann auf dem Hochsitz; BRD 1978, Erich Neureuther.

TV-Film aus der Reihe „Tatort“, Folge 84, 83min.

Wunnigel; BRD/Österreich 1978, Oswald Döpke.

TV-Film, 105min.

1979:

Die Hamburger Krankheit; BRD/Frankreich 1979, Peter Fleischmann.

117min. Musik: Jean Michel Jarre. Ferstl schrieb die Musik zur ersten Fassung des Films. Jarres später hinzugefügte Musik entstammt zum größten Teil seinen Alben „Oxygène“ und „Equinoxe“.

Nathan der Weise; BRD 1979, Oswald Döpke.

TV-Adaption des Lessings-Stücks, 155min.

Der Thronfolger. Die harten Jugendjahre von Friedrich dem Großen von Preußen; BRD 1979 [1980], Oswald Döpke.

Historisches Fernsehspiel in 2 Teilen, 204min.

Mit einem Cameo-Auftritt Ferstls als Musiklehrer.

1981

Amphitryon; BRD 1981, Hans-Jürgen Tögel.

TV-Adaption der Peter-Hacks-Komödie, 100min.

Kain i Artjom (Kain und Artem - Das Lied vom alten Markt); UdSSR 1929, Pawel Petrow-Bytow.

Nach Motiven von Maxim Gorki. Neuvertonung anlässlich der Wiederaufführung – Restaurierung und Vertonung – des Films durch das ZDF (15.11.1981).

Kinder; BRD 1981, Oswald Döpke.

TV-Film, 90min. Nach einer Story von John Cheever.

Preußische Nacht; BRD 1981, Oswald Döpke.

TV-Film, 100min.

Usambaraveilchen; BRD 1981, Wilm ten Haaf.

TV-Krimi aus der Reihe „Tatort“, Folge 123, 86min. Musik: Ferstl und der Schlagerkomponist Joachim Heider.

1982

Der gutmütige Grantler; BRD 1982, Werner Schlechte.

TV-Film, 90min.

Randale; BRD 1982, Manfred Purzer.

Als „Erich Ferste“.

Tod auf dem Rastplatz; BRD 1982, Wilm ten Haaf.

Aus der TV-Reihe „Tatort“, Folge 135, 61min.

1984

Aller Anfang ist Papier; BRD 1984, Curt Linda.

Kurz-Animationsfilm. 11min.

Die Hellseherin; BRD 1984, Theodor Grädler.

TV-Film, 60min.

1987:

Nächtliche Schatten; BRD 1987, Hagen Mueller-Stahl.

TV-Film, 91min.

1988:

Jeanne oder die Lerche; BRD 1988, Imo Moszkowicz.

TV-Aufzeichnung des Stücks „L'alouette“ von Jean Anouilh, in einer Bearbeitung von Oliver Storz. 135min.

The Son of the Sheik (Der Sohn des Scheichs); USA 1926, George Fitzmaurice.

Neuvertonung anlässlich der Restaurierung und Vertonung des Films durch das ZDF 1988.